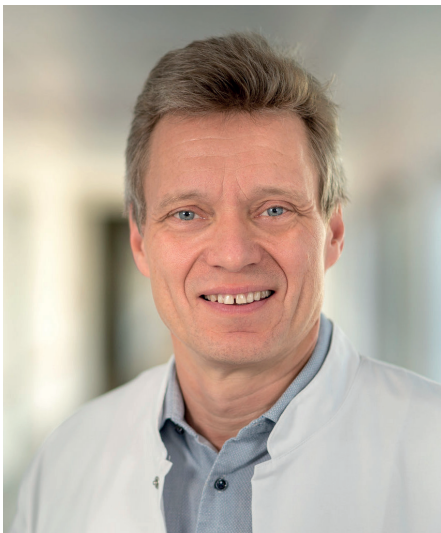




Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unserem Newsletter möchten wir Sie wieder über neue Therapie- und Behandlungsangebote im Krankenhaus auf dem Laufenden halten. Dazu gehören Informationen über unser neues Informations- und Beratungszentrum für Patient*innen und Angehörige, zu Arzneimittelinteraktion bei Psychopharmaka sowie zum gerade verliehenen Schulter- und Ellenbogenprothesen-Siegel. Auch möchten wir Sie herzlich einladen zu unseren Fortbildungsveranstaltungen, die auch immer eine Chance bieten, sich persönlich auszutauschen.



Wir freuen uns sehr, dass im Jahr 2025 wieder deutlich mehr Patient*innen ins Krankenhaus Hedwigshöhe gekommen sind, um sich bei uns behandeln zu lassen. Das ist natürlich auch Ihnen und Ihrem Vertrauen in uns geschuldet, wofür wir uns aufrichtig bei Ihnen bedanken möchten.

Die anstehenden Festtage lenken unsere Aufmerksamkeit unausweichlich darauf, wie friedlos unsere Welt derzeit ist: Kriege, soziale Gegensätze, Armut sind Alltag geworden und jedem sichtbar und offensichtlich. Umso mehr sehnen wir alle uns nach Frieden.

Für Weihnachten wünsche ich uns Frieden in unseren Herzen, in unseren Familien, mit den Menschen, in deren Mitte wir leben.

Ein friedvolles Weihnachten für Sie alle,
mit herzlichem Gruß

Ihr Dr. med. Rupert Fischer
Ärztlicher Direktor

Alles neu
macht der
Mai



SAVE THE DATE

Auch im nächsten Jahr laden wir Sie wieder sehr herzlich zu unserem Frühlingsempfang in das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe ein. Lassen Sie uns gemeinsam in ungezwungener Atmosphäre am 6. Mai 2026 ab 17.00 Uhr ins Gespräch kommen und den ersten Spargel genießen. Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit nehmen, sich mit uns auszutauschen.

UNTERSTÜTZUNG NACH DEM KRANKENHAUSAUFENTHALT

Der Übergang von der stationären Behandlung in den häuslichen Alltag bringt für viele Patient*innen sowie ihre An- und Zugehörigen Fragen und Unsicherheiten mit sich. Das Informations- und Beratungszentrum (IBZ) am Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe bietet eine zentrale Anlaufstelle für Information, Beratung und Austausch – kostenfrei und wohnortnah in Berlin Treptow-Köpenick.

INDIVIDUELLE BERATUNG

Das Angebot richtet sich an entlassene Patient*innen sowie deren Angehörige. In Gesprächen werden Bedarfe erfasst und gegebenenfalls weitervermittelt – innerhalb des IBZ oder an externe Stellen. Zudem stehen zwei Schwerpunkte im Fokus: die Familienorientierung (in Angehörigen- und Familiengesprächen werden Rollen, Belastungen und Lösungsstrategien reflektiert) sowie der

Pflegebezug (Fragen, etwa zum Umgang mit Erkrankungen, lassen sich nach der Entlassung aufgreifen).

PRAKTISCHE ANLEITUNG UND SCHULUNG

Pflegefachkräfte zeigen individuell Pflegepraktiken und den sicheren Umgang mit Hilfsmitteln und Medizingeräten. Zudem bietet das IBZ regelmäßig Pflegekurse im Rahmen des Programms „PfiFF – Pflege in Familie fördern“ an.

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

In Kooperation mit Fachexpert*innen des Krankenhauses und externen Partnern finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Pflege- und Gesundheitsthemen statt.

VERANSTALTUNGEN IM CARING COMMUNITY LAB

Das Caring Community Lab als Bildungsraum des IBZ bietet aktuell die Erzählcafé-Reihe „Dazugehören“ an. Hier tei-

len Menschen ihre Erfahrungen, hören einander zu und kommen ins Gespräch.

KONTAKT UND ERREICHBARKEIT

Informations- und Beratungszentrum (IBZ)

Johannes-Tobei-Straße 47/49,
12526 Berlin

Tel.: (030) 67 41 - 25 90

E-Mail: ibz-hedwigshoehe@alexianer.de

Telefonische Sprechzeiten:
Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr

Weitere Informationen und Termine unter: www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de/ibz



SCHULTER- UND ELLENBOGENPROTHESEN-SIEGEL SILBER

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie erfüllt die von der Deutschsprachigen Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie (DVSE) geforderten Kriterien des Endoprothesensiegels Silber. Die Vergabe der Siegel orientiert sich sowohl an der Zusatzqualifikation der Operateure als auch an der Anzahl der in das Endoprothesenregister gemeldeten Endoprothesen.



BEDEUTUNG DER MEDIKAMENTÖSEN THERAPIE IN DER PSYCHIATRIE

Die medikamentöse Behandlung ist ein zentraler Bestandteil bei den meisten psychiatrischen Erkrankungen. Aufgrund ihres oft chronischen oder episodischen Verlaufs ist eine Einnahme der Medikamente häufig über viele Jahre erforderlich. Gleichzeitig haben Personen mit psychiatrischen Erkrankungen ein erhöhtes Risiko für somatische Begleiterkrankungen, insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes.

Ursachen hierfür sind unter anderem Nebenwirkungen der Psychopharmaka (z. B. Gewichtszunahme unter Antipsychotika), ein ungünstiger Lebensstil (z. B. Rauchen) sowie gemeinsame biologische Risikofaktoren. Entsprechend nimmt ein großer Teil der Betroffenen zusätzlich Medikamente gegen körperliche Erkrankungen ein. Damit steigt das Risiko klinisch relevanter Arzneimittelinteraktionen, das sowohl von somatisch als auch psychiatrisch behandelnden Ärzt*innen stets berücksichtigt werden muss.

ARTEN UND RISIKEN VON ARZNEIMITTEL-INTERAKTIONEN

Wechselwirkungen können pharmakodynamisch (Beeinflussung der Wirkung am Zielorgan oder -rezeptor) oder pharmakokinetisch (Veränderung von Resorption, Metabolismus oder Elimination) auftreten. Einzelne Psychopharmaka bergen dabei besonders hohe Risiken und sollten bei jeder Medikationsüberprüfung auf mögliche Interaktionen hin bewertet werden. Ein klassisches Beispiel sind Carbamazepin und Johanniskraut, die starke Enzyminduktoren sind und den Abbau anderer

Medikamente – etwa bestimmter Immunsuppressiva – beschleunigen können. Dies kann deren Wirksamkeit erheblich vermindern. Da Johanniskraut rezeptfrei erhältlich ist und häufig nicht angegeben wird, besteht hier ein besonderes Risiko für übersehene Wechselwirkungen.

Im Gegensatz dazu hemmen Paroxetin, Fluoxetin und Bupropion das Enzym CYP2D6, das etwa den Betablocker Metoprolol abbaut. Dadurch steigt dessen Plasmaspiegel, was verstärkte blutdrucksenkende Effekte zur Folge haben kann. Das Antidepressivum Fluvoxamin hemmt wiederum das CYP1A2-Enzym und kann so ebenfalls zu erhöhten Wirkspiegeln anderer Substanzen führen.

KLINISCHE KONSEQUENZEN UND PRÄVENTION

Neben pharmakokinetischen sind auch pharmakodynamische Interaktionen relevant. Besonders zu beachten ist das erhöhte Risiko für gastrointestinale Blutungen, wenn selektive Serotoninwiederaufnahmehemmer (z. B. Citalopram, Sertralin, Fluoxetin oder Paroxetin) gemeinsam mit nichtsteroidalen Antirheumatika oder Antikoagulantien eingenommen werden. Weitere bedeutende Risiken betreffen QTc-Zeit-Verlängerungen und das Serotoninsyndrom, insbesondere bei Kombination mehrerer serotonerg wirksamer Substanzen.

Das Risiko klinisch relevanter Interaktionen steigt mit der Anzahl der eingenommenen Medikamente deutlich an. Bei Polypharmazie und Multimorbidität ist daher stets eine kritische Überprüfung der gesamten Medikation erforderlich – ins-

besondere hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und möglicher Wechselwirkungen. Leitlinien wie die S3-Leitlinie „Hausärztliche Leitlinie: Multimedikation“ geben wertvolle Hinweise für den Umgang mit Polypharmazie und zur Risikoreduktion. Zudem stehen im klinischen und ambulanten Alltag zahlreiche digitale Tools und Interaktionsdatenbanken zur Verfügung, die helfen, potenziell gefährliche Kombinationen zu erkennen und arzneimittelbedingte Risiken – besonders bei Psychopharmaka – deutlich zu verringern.



MEDIZINISCHE FACHVORTRÄGE FÜR INTERESSIERTE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

In Kooperation mit der Volkshochschule Treptow-Köpenick bietet das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe medizinische Fachvorträge für interessierte Patient*innen zu verschiedenen Krankheiten an.

In den Vorträgen informieren Chef- und Oberärzt*innen über Prävention, Diagnosemöglichkeiten, Verlauf und Behandlungsoptionen der Erkrankungen. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Patient*innen über unser aktuelles Vortragsangebot informieren.

KOMMENDE TERMINE, JE 18.00 UHR

/// 9. Dezember 2025

Rückenschmerzen: Was tut uns da im Rücken weh?

/// 13. Januar 2026

Die koronare Herzerkrankung – oft unerkannt: Risikofaktoren, Prävention und Behandlung

/// 10. Februar 2026

Die Schulter schmerzt? Keine Kraft im Arm? Was tun?

/// 10. März 2026

Wenn der Schuh drückt! Operative Behandlungsmöglichkeiten bei Fußbeschwerden und -deformitäten

/// 7. April 2026

Moderne Narkose – Möglichkeiten von heute

Eine Anmeldung ist erforderlich.

/// 12. Mai 2026

Diagnose Tumor: Wege aus der Angst zu neuer Lebensqualität

/// 16. Juni 2026

Sodbrennen? Aktueller Stand der Behandlung der Refluxkrankheit

/// 7. Juli 2026

Knieschmerzen bei Arthrose – Nicht operative und operative Behandlungsmethoden

Veranstaltungsort:

Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe Vortragsaal, Villa, 2. OG.

Höhensteig 1

12526 Berlin

FORTBILDUNGEN SOMATIK

Der diesjährige Onkoconvent 2025 bietet wieder ein vielseitiges Programm rund um aktuelle Entwicklungen in der Hämatologie und Onkologie. Wir haben für Sie die drei spannende Themen ausgewählt: das Multiple Myelom, das nicht kleinzellige Bronchialkarzinom und das Magenkarzinom.

Neben den Vorträgen von Karsten Müller und Dr. med. Rupert Fischer (beide Alexianer Krankenhaus Hed-

ONKOCONVENT 2025 – 29.11.2025 | 9–15 UHR

wigshöhe) und Dr. med. Matthias Hackenthal (Vivantes Klinikum am Urban) widmen wir uns im zweiten Teil des Programms den zwischenmenschlichen und psychosozialen Aspekten der onkologischen Versorgung.

In sechs interaktiven Workshops geht es um Themen wie Fatigue, das Überbringen schlechter Nachrichten nach dem SPIKES-Modell, psychische Krisenintervention, Schmerztherapie und Aromatherapie.

Diese Workshops bieten reichlich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen und gemeinsam Lösungen für komplexe Situationen im Klinikalltag zu entwickeln.

VERANSTALTUNGSORT:

Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe Vortragsaal, Villa, 2. OG

/// Anmeldung unter

Tel.: (030) 67 41 - 50 30

Fax: (030) 67 41 - 50 39

IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS!

Hat Ihnen dieser Newsletter gefallen? Wenn Sie Anregungen haben oder den Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Unternehmenskommunikation der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, ukom-hedwig@alexianer.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH
Geschäftsführer: Alexander Grafe (V. i. S. d. P.)
Große Hamburger Straße 5–11, 10115 Berlin
Telefon: (030) 23 11 - 25 52
E-Mail: a.grafe@alexianer.de

Sitz der Gesellschaft: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg HRB 53556 B
© Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

Bildnachweise: Titelbild, Chefarzt & S.2: Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, S.1 & 3: unsplash.com

